3. Seidenschwanz – ein eitler Geck

Albrecht Dürer. Eigenhändiger Brief aus Venedig an W. Pirkheimer, 18.08.1506.
Nürnberg Stadtbibliothek. Pirkheimer- Papiere 369,6:
(Darin neckt Dürer seinen Freund wegen dessen Eitelkeit und dessen gefährlichen Hang zu Frauen:)
"Ir wolt awch ein erchter seidenschwantz werden und meint, wen jr nun den hurn woll gefalt, so sey es aus gericht".
Das heißt nach der neuesten Rechtschreibung: Ihr wollt auch ein echter Seidenschwanz werden und meint, wenn Ihr den Huren wohl gefallt, dann sei es ausgerichtet.

Als sinngemäße Übersetzung für "seidenschwantz" wird "**Modegeck**" vorgeschlagen.

(Zitiert aus: A. Dürer: 1471 - 1971. Prestel-Verlag 1971. S. 38.)

X. Nachrufe

1. Karl-Hermann Kleinschnitz

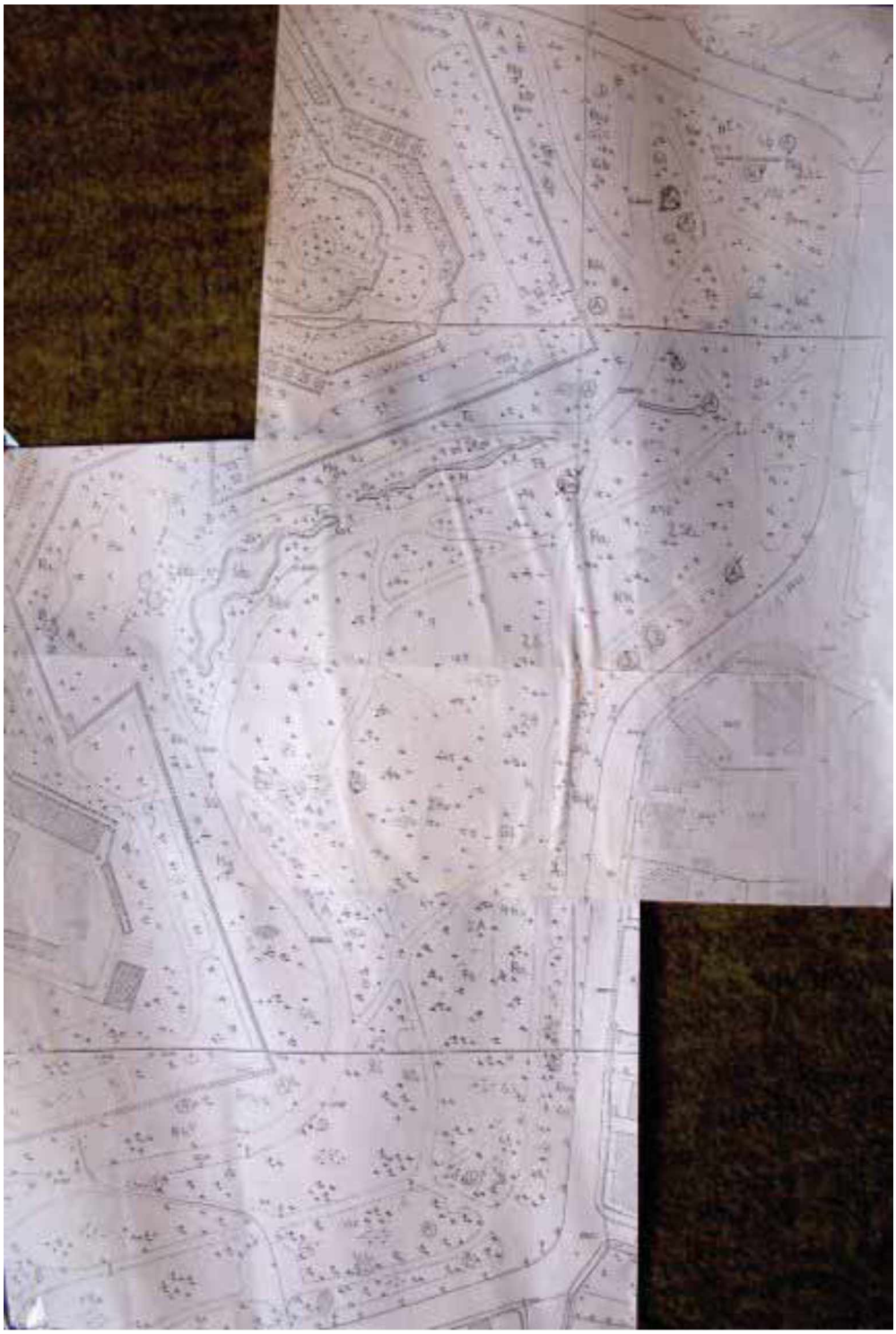
Geboren am 18.3.1939 bis , gestorben am 16.3.2013.

Herr Kleinschnitz war Kassenwart des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg seit ca. 45 Jahren. Sein Interesse galt unter anderem der Vogelwelt. Von Anfang an, d. h. seit den sechziger Jahren, beteiligte er sich an der Internationalen Wasservogelzählung und war bei Wind und Wetter rund 50 Jahre zuverlässig mit Fernglas und Notizbuch unterwegs. Seine vogelkundlichen Kenntnisse stellte er stets in den Dienst der Kartierung. Er war einer der vier Vogelkundler, die die erste systematische Kartierung der Vogelwelt im Würzburger Ringpark 1975 und 1976 zu Stande brachten. Seine Partner waren Hermann Kneitz, Emil Götz und Diethild Uhlich. Bevor der morgendliche Verkehrslärm einsetzte, waren die vier Kartierer unterwegs. Der Ringpark wurde in vier Abschnitte eingeteilt und für jeden Vogel und jede Begehung ein Kartenblatt ausgefüllt. Das Kartenmaterial wurde von der Stadt Würzburg zur Verfügung gestellt. So sammelte man die ersten Erfahrungen, die heute beim Monitoring selbstverständlich sind. Das Ergebnis war eine dicke Rolle von Karten, die bis heute erhalten sind. Leider hatte man damals noch nicht die digitalen Karten und die bequemen Programme zur Bearbeitung, so dass der immense Aufwand einer Dokumentation und Veröffentlichung nicht bewältigt werden konnte. Bedauerlich, denn z. B. wurde damals auch die Nachtigall festgestellt, die seit Jahrzehnten aus dem inzwischen sauber aufgeräumten Park verschwunden ist. Würzburgs damaliger Ruhm als Stadt der Nachtigallen wurde durch dieser Kartierung gefestigt. Das beiliegende Photo zeigt eine einzelne Karte vom dritten Abschnitt, in dem das Klein Nizza liegt.

Als die Zeiten moderner wurden und erstmals mit „Naturgucker.de“ ein digitaler Speicher per Internet zur Verfügung stand und die OAG Ufr. 2 begann dort mitzuarbeiten, war wieder Karl-Herman Kleinschnitz einer der ersten, die ihre Beobachtungen dort eingaben. Und wieder begnügte er sich nicht, nur die besonderen und attraktiven Beobachtungen einzugeben, sondern gab die kompletten Tageslisten ein, Grundlage für jede systematische Arbeit, für die auch in Ornitho.de aktuell sehr geworben wird. So sind seine Tageslisten

zum Gebiet um das Schönstattheim für die Ermittlung der Brutvogel-Arten sehr hilfreich – nachzulesen in der oben angeführten Gebietsbeschreibung „Vogelwelt am Schönstattheim“.

Karl-Hermann Kleinschnitz gehörte zu jener Generation der ersten Stunde, die mit ihrem uneigennützigen, ehrenamtlichen Engagement die Grundlage für die Erfassung der hiesigen Vogelwelt lieferten bzw. noch liefern. Dass er außerdem stets liebenswürdig und hilfsbereit war und mit seinem ausgleichenden Temperament ein ruhender Pol im Vereinsleben war, sollte ganz besonders hervorgehoben werden.
Hubert Schaller



Ringpark, dritter Abschnitt. Begehung vom 16.05.1976.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in Unterfranken Region 2

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 2013

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: X. Nachrufe 1. Karl-Hermann Kleinschnitz Geboren am 18.3.1939 bis , gestorben am 16.3.2013. 204-205